

**AUSSCHUSS FÜR UMWELT,
ENERGIE UND VERKEHR DER
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
- Die Vorsitzende -**

Marburg, 19.03.2008

Geschäftsstelle:

Fachdienst Stadtgrün, Umwelt und Natur
Herr Jochen Friedrich
Barfüßerstraße 50
Tel.: 2 01 - 4 05
E-Mail: umwelt@marburg-stadt.de

An die
Mitglieder des
Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr
der Stadtverordnetenversammlung

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr der
Stadtverordnetenversammlung

**am Dienstag, 19.06.2007, 18:00 Uhr,
35037 Marburg, Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt**

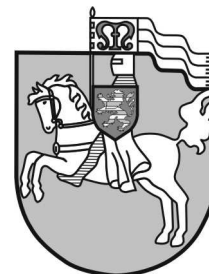
ein. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 22.05.2007
- 2 Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21
- 3 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Verkehrsberuhigung in Cappel
Vorlage: VO/1367/2007
- 4 Antrag der CDU-Fraktion betr. Bismarckpromenade
Vorlage: VO/1391/2007
- 5 Antrag Fraktionen B90/Die Grünen/SPD betr. Leuchten
Vorlage: VO/1411/2007
- 6 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Baumann
Vorsitzende

Anlagen



Antrag der Fraktion Marburger Linke	Vorlagen - Nr.: VO/1367/2007 Status: öffentlich Datum: 15.05.2007 Eingang: 15.05.2007	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg		
<u>Beratende Gremien:</u>	Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Stadtverordnetenversammlung Marburg	

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Verkehrsberuhigung in Cappel

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Stadtteil Cappel folgende verkehrsberuhigende Maßnahmen durchzuführen:

- 1. Errichtung einer Schwelle am Ortseingang/Beginn der Odenwaldstraße,**
- 2. Umwidmung des Stücks der Moischer Straße zwischen Reinhardswaldstraße und Ortsausgang Cappel Richtung Moischt zur Tempo-30-Zone,**
- 3. Geschwindigkeitsbeschränkung im Verbindungsstück Cappel / Beltershäuserstraße auf 50 km/h.**
- 4. Schwelle an der Ecke Moischer Straße/Odenwaldstraße.**

Begründung:

Der unter 1.), 2.) und 4.) angegebene Bereich ist reines Wohngebiet mit Kindern. Dort parken viele Autos. Zwischen den Kfzs die Straßen querende Kinder können gefährdet werden. Das unter 3.) genannte Straßenstück wird oft von Eltern mit Kindern zu Fuß benutzt. Es sollte wie ein innerstädtisches Gebiet (50 km/h) behandelt werden.

Peter Metz

Georg Fülberth



Antrag der CDU-Fraktion	Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang:	VO/1391/2007 öffentlich 29.05.2007 29.05.2007	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg			
<u>Beratende Gremien:</u>	Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg		

Antrag der CDU-Fraktion betr. Bismarckpromenade

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird gebeten,
zu veranlassen, dass die Bismarckpromenade baldmöglichst instand ge-
setzt und gesäubert wird.**

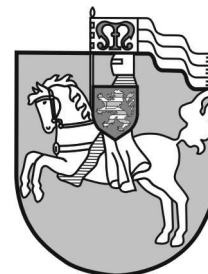
Begründung:

Die Bismarckpromenade befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Dieser sollte baldmöglichst – insbesondere im Elisabethjahr – behoben werden.

Die Wander- bzw. Spazierwege sind nur mühsam zu begehen und die Sicht auf die Stadt ist durch hohen Baumwuchs versperrt. Deshalb muss dringend eine Säuberung der Promenade und ein Baumschnitt erfolgen.

Anita Kaufmann

Manfred Jannasch



Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen SPD	Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang:	VO/1411/2007 öffentlich 31.05.2007 31.05.2007	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg			
<u>Beratende Gremien:</u>	Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Stadtverordnetenversammlung Marburg		

Antrag Fraktionen B90/Die Grünen/SPD betr. Leuchten

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in allen städtischen Bereichen den Einsatz von Glühbirnen - soweit technisch vertretbar - auszuschließen und die vorhandene Beleuchtungstechnik auf Stromsarpotientiale zu prüfen.

Begründung:

Die Diskussion über das australische Vorgehen, Glühbirnen als Leuchtmittel zu verbieten, hat erneut den Stromverbrauch von Beleuchtungsanlagen in den Mittelpunkt des Interesses gerückt.

Die Stadt Marburg hat zwar in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, um den Stromverbrauch durch Beleuchtungen zu reduzieren. Insbesondere das Programm zur Energieeinsparung an Schulen und öffentlichen Gebäuden hat hier große Fortschritte gebracht. Gleichwohl sollte der Magistrat alle vorhandenen Beleuchtungssituationen sowohl hinsichtlich Leuchtmittel als auch hinsichtlich Leuchtdauer auf den Prüfstand stellen. Insbesondere Glühbirnen und herkömmliche Halogenstrahler haben völlig unbefriedigende Stromwerte und sollten daher - soweit technisch möglich - schnellstens grundsätzlich verboten werden.

Um das Energiespar- und damit auch Kostenpotential noch einmal deutlich zu machen, sei auf folgende Rechnung verwiesen:

Eine 100-Watt-Birne verursacht bei ganzjährig durchschnittlich 12-stündigem Betrieb pro Tag Kosten von 79,10 Euro (Basis: Arbeitspreis Stadtwerke Marburg 18,06 Cent/KWh).

Eine entsprechende 21-Watt-Energiesparlampe verursacht bei gleichem Betrieb jährliche Kosten von 16,61 Euro.

Das Beispiel zeigt, dass die australischen Überlegungen auch in Marburg umgesetzt werden sollten.

Der Magistrat soll der Stadtverordnetenversammlung bis zum Sommer über die Maßnahmen berichten.

**gez. Dietmar Göttling
gez. Björn Backes**

**Dr. Petra Baumann
Dr. Ralf Musket**